

Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 158

Merseburg, Mittwoch, den 10. Juli 1935

Einzelpreis 10 Pf

Abessinientrieg scheint unvermeidlich

Scheveninger Schlichtungsausschuß aufgelöst - Italien dementiert militärische Maßnahmen

Im abessinischen Konflikt ist erneut eine kritische Zuspitzung eingetreten. Der italienisch-abessinische Schlichtungsausschuß, der in Scheveningen tagte, hat beschlossen, keine Beratungen auf unbestimmte Zeit zu versetzen. Die Mitglieder des Ausschusses haben ihre Stoffer gepackt und reisen ab. Die im Zusammenhang mit dem vorläufigen Stillliegen des Schlichtungsausschusses aufgetauchten Gerüchte über eine bereits statt oder in aller nächster Zeit bevorstehende Eröffnung der militärischen Maßnahmen Italiens in Ostafrika werden von maßgebender italienischer Seite entkräftet in Abrede gestellt. Die Behauptung des italienisch-abessinischen Schlichtungsausschusses, daß die Abessinier keine neuen Anzeichen auf die plötzliche Entscheidung solcher Art erwarten lassen, kann abgesehen davon, daß die Regenerität in den fraglichen ostafrikanischen Gebieten nicht vor September zu Ende geht und damit ungewiss ist, die in Gang befindlichen Vorbereitungen für ein etwa notwendig werdendes militärisches Vorgehen weiter auszubauen.

Über die frühere Vertagung der Scheveninger Beratungen verläutet von gut unterrichteter Seite, daß die italienischen Vertreter aus Rom die Weisung erhalten hatten, keinesfalls eine Ausprägung der Scheveninger Verhandlungen mehr nach Ansicht verantwortlicher italienischer Stellen keine neuen Anzeichen auf die plötzliche Entscheidung solcher Art erwarten lassen, kann abgesehen davon, daß die Regenerität in den fraglichen ostafrikanischen Gebieten nicht vor September zu Ende geht und damit ungewiss ist, die in Gang befindlichen Vorbereitungen für ein etwa notwendig werdendes militärisches Vorgehen weiter auszubauen.

Ein italienischer Kommentar

In einem amtlichen italienischen Kommentar zur Unterbrechung der Scheveninger Beratungen wird von dem auf abessinischer Seite vorliegenden bewussten Willen gesprochen, die Arbeiten des Schlichtungsausschusses zu sabotieren. Der vorliegenden Sachlage seien tatsächlich die von der italienischen Regierung geleisteten Beweise für den abessinischen Angriff bei Ha-Issal so erdrückend, daß die abessinische Regierung offensichtlich kein Interesse daran habe, daß die Arbeiten des Ausschusses weitergingen, da sie mit aller Wahrscheinlichkeit zu der Beurteilung Abessinien geführt hätten. Von den abessinischen Schlichtern seien nicht einmal die Vorläufe Italiens angenommen worden, die dahin gingen, entweder den strittigen Punkt zurückzustellen und die Verhandlungen zur Feststellung der Verantwortlichkeiten fortzusetzen oder aber die Arbeiten des Ausschusses bis zum 20. Juli zu vertagen, um so den Verhandlungen die Möglichkeit zu geben, die Meinungsverschiedenheit zu beseitigen.

Nervosität in Addis Abeba

Die Leipziger Neuesten Nachrichten geben mit allem Vorbehalt eine Meldung aus Addis Abeba wieder, nach der man in amtlichen abessinischen Kreisen mit dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen italienischen Truppen und abessinischen Streitkräften rechne. Nach den letzten Informationen des abessinischen Hauptquartiers befänden sich in Eritrea und Somaliland starke italienische Streitkräfte gegen die abessinischen Grenzen im Vormarsch. Außerdem seien längs der Grenzen bereits starke Konzentrationen von Fliegerzeugen und Tanks festgestellt. Die Lage habe sich in den letzten 24 Stunden außerordentlich verschärft. Die abessinische Regierung liege der Überzeugung anheim, daß ein Krieg nach dem Willen Italiens nicht mehr zu vermeiden wäre. Wahrscheinlich befände sich Abessinien bereits im Kriegszustand. Alle ausländischen Lieferanten, von denen Abessinien Waren bezogen hat, hätten die Lieferungen eingestellt. Abessinische Verhandlungen würden nur noch angenommen, wenn sofort in Bar bezahlt werde. Die Vorstellung, daß Abessinien durch einen überraschenden italienischen Angriff überrollt werden könnte, ist, wie „United Press“ aus Paris meldet, nicht übermäßig groß, denn, so wird hier erklärt, Abessinien sei in der Lage, schlagartig zu mobilisieren, sowie die Feindseligkeiten ausbrechen.

Die „Stockholms Tidningen“ meldet, hat der Kaiser von Schweden die schwedische Regierung um die Genehmigung erucht, eine bestimmte Zahl von Militärfliegern als Instrukteure einzusetzen zu dürfen. Die schwedische Regierung habe jedoch auf das höflichste verweigert, daß die schwedische Luftflotte auf keinen ihrer Offiziere verzichten könne.

Sticht aus Abessinien

Wie der Korrespondent des „Daily Express“ in Addis Abeba meldet, fuhr gestern ein mit britischen, amerikanischen und italienischen Männern, Frauen und Kindern dicht besetzter Eisenbahnzug aus der abessinischen Hauptstadt ab. Er alle verlassen das Land wegen der drohenden Kriegsgefahr. In drei Wagen befanden sich kleine Mädchen, die italienische Mütter und abessinische Mütter haben; sie standen unter der Obhut römisch-katholischer Nonnen. Sie kommen aus einem Stützpunkt in Addis Abeba. Die Angehörigen der Elite im Innern des Landes sind angewiesen worden, die Zuglinie nach Addis Abeba zu meiden, wo sie unter dem Schutz der italienischen Grenzschutz gestellt werden. Auf die Frage, warum Italien der Sicherheit dieser Kinder gewissem Stutes so viel Wichtigkeit beimesse, erwiderte ein italienischer Beamter: Sie sind die künftigen Mütter einer neuen und edleren Generation, die das bisherige Abessinien bewohnen wird.

Italien benötigt 400 000 Mann

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt zu wissen, daß die italienischen Wehrbehörden in Afrika Mussolini mitgeteilt hätten, sie könnten einen erfolgreichen Angriff nicht mit weniger als 400 000 Mann durchführen. Mussolini habe dieser Angabe zugestimmt. Die gegenwärtige Stärke der Streitkräfte in Eritrea und Somaliland betrage jedoch nicht mehr als die Hälfte dieser Zahl. Daher könnten Maßnahmen von einer baldigen italienischen Offensive als unbegründet bezeichnet werden.

KdZ

Dr. O. In Hamburg hat Toeben eine Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ stattgefunden. Die Aufmerksamkeit der Defensivkräfte wurde auf die Bewegung gelenkt, die mehr und mehr werden in unserm vollen Leben zu werden im Begriff ist. Welche Bevölkerungsstärke haben in der Zeit noch kein richtiges Verhältnis zu diesen Veränderungen. Unverständliche Deutungen werden immer wieder angetroffen, so daß es am Plage erwidert, in kurzen Strichen zu umreißen, um was es sich bei KdZ im tieferen Sinne handelt.

Der sein Vaterland lieben und darum bereit sein, es jederzeit zu verteidigen, muß um sein Vaterland wissen. Denn der Kreis derjenigen Menschen, die Nationalgefühl und Volkseinstimmigkeit schon durch Aneignung des rein Begrifflichen so stark in sich zur Wirkung bringen können, daß es ihnen unmöglich ist, sich ins Bewußtsein gerannt zu dürften, daß nicht alles groß ist, wenn der nationale und volkliche Gedanke dem einzelnen durch die Propaganda, durch Mund und Schrift Tag für Tag einzuhauchert wird. Deutschland will auch um mittelbare Erleichterung in der deutschen Landschaft, der deutsche Mensch, das deutsche Brautstum. Und je intensiver man dem einzelnen Deutschen die Möglichkeit eröffnet, die Schön- und Eigenheiten seines Vaterlandes kennenzulernen, um so umfassender wird für ihn der nationale Begriff sein, als um so überzeugtere Nationalisten werden die Menschen heranwachsen.

Das ist die eine Seite von KdZ. Zu ihr tritt die sozialistische. Die eigentliche Urlaubsreise war früher im wesentlichen eine Angelegenheit jener Bevölkerungsklassen, die dafür Zeit und Mittel hatten. Zeit bedeutet die Möglichkeit, an verfügbaren Sparnissen alljährlich sowie aufzuspahren, daß man während der Urlaubszeit davon reisen und leben konnte. Es leuchtet ein, daß für kleinere Einkommensfamilien das langfristige Reisen fast durchweg zu teuer war. Sollte es trotzdem möglich gemacht werden, so mußte hier eine Organisation eingehen, die die Kosten eines Ferienaufenthaltes so niedrig gestaltete, daß auch der Letzte, in einigermaßen ausreichendem Lebensverhältnissen befindliche Volksgenosse daran teilhaben konnte.

Die Reise eines Einzelmenschen etwa nach Bayern ist zu teuer. Führt man aber tausend Menschen zusammen, organisiert man Reise und Aufenthalt, dann erreicht sich wieder die alte Erfahrung, daß in der Masse billig und erwerblich wird, was einzeln unerschwinglich ist. Für wenige Mark kann durch die Quantitätenkraft durch „Freude“ heute der Volksgenosse sich eine schöne und erlebnisreiche Urlaubszeit verschaffen.

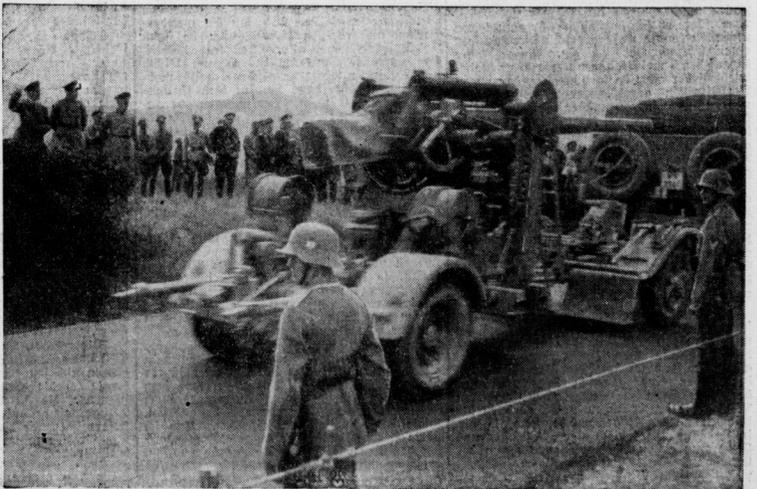
Früher, in übermünder Klassenkampfzeit, hat man dem deutschen Arbeiter immer



Mussolini-Rede vom Feldgeschütz.

Der italienische Ministerpräsident Mussolini hielt soeben, auf einem Feldgeschütz stehend, zu den nach Ostafrika abgehenden italienischen Schwarzhemden in Neapel eine große Rede, die in den politischen Kreisen erneut großes Aufsehen erregte. Sie betonte seine Entschlossenheit, die Pläne in Ostafrika bis zum Ende durchzuführen. (Weltbild-M.)

Ferner behauptet der diplomatische Korrespondent, Mussolini wolle eine militärische Oberherrlichkeit in Abessinien nach dem Vorbild der französischen in Marokko errichten. Frankreich ist wahrscheinlich bevorzugter als Großbritannien wegen der Folgen dieses Planes. Der Generalfeldmarschall des Wehrbundes Duenel habe den Wunsch geäußert, daß die Großmächte alles tun sollten, um ein Einvernehmen zu erzielen, bevor die Frage von der Wehrbund komme. Zunächst ist beabsichtigt gewesen, den Wehrbund für den 27. Juli einzuberufen, um ein Schlichtungsgericht zu ernennen. Stattdessen wurde der Wehrbundstatter allerdings am 25. August zusammenzutreten haben, falls keine Vereinbarung erreicht sei.



Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler wohnte bei Grafenwöhr in der Oberpfalz Kraftwagen-Transportübungen bei, die von dem Kommandierenden General des 4. Armeekorps, Generalleutnant List, geleitet wurden. Man sieht hier ein Flaggeschütz beim Passieren der Landstraße. Ganz links der Führer und Reichskanzler, neben ihm Reichsriegsminister Generaloberst v. Blomberg und General Freiherr v. Fritsch. (Presseillustration Hoffmann-M.)

wieder verprochen, daß durch Vereinfachung der Produktionsmittel und durch Beschleunigung der wirtschaftlichen Beziehungen zu jedem Arbeiter eines Tages ein „Bürger“ werden könnte, das an allen Schönheiten des Lebens Anteil haben würde. Aber diese Versprechungen blieben unerfüllt. Denn bei den alten Parteien fehlten für ihre Durchführung die notwendigen Mittel, die in den internationalistischen Staat hat durch den Abbruch der Grundlage für die Realisierung dieses sozialistischen Versprechens geschaffen. Voraussetzung freilich für die Durchführung war der neue sozialistische Weltanschauung, internationalistische Fröhen die Überwindung des Klassenkampfes, die innere Aufklärung der Menschen, die dadurch für eine rechte Gestaltung der Urlands und Helferei innerlich erst fähig gemacht wurden.

Das „Kraft durch Freude“-Wesen beschränkt sich indessen nicht nur auf Deutschland. Schiffe fahren unter diesem fröhlichen Wimpel über alle benachbarten Meere. Auf ihnen befinden sich deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen, die dadurch zum ersten Male der Schönheit der Welt Genüsse teilhaftig werden. Und dranhin, im Ausland, sei es in Spanien, sei es anderswo, gehen diese deutschen Arbeiter-Urlauber an Land. Sie können mit eigenen Augen begreifen, wie die sozialen Verhältnisse im Ausland zu sein pflegen. Und aus diesen Vergleichsmöglichkeiten erfolgt dann zwangsläufig wieder die Hinüberziehung auf die deutschen Verhältnisse. Hoffen wir, daß diese Arbeiter unmittelbar und nicht durch einen Vermittler, wieviel niedriger das Lebensniveau für ihn sozial ähnlich schlechte Schichten außerhalb Deutschlands ist. Das ist nicht nur lehrreich, es hat auch das deutsche Selbstbewußtsein und die Liebe zum Vaterland.

Schließlich ist das Erscheinen deutscher Urlauberbriefe im Ausland auch eine angenehme Nebenwirkung der Dankschreiben. Mit Bewunderung lesen die Arbeiter fremder Völker, wie deutsche Arbeiter in fröhlichem Gemeinschaftsleben durch die Straßen fremder Städte ziehen. Sie erfahren, was praktischer Nationalsozialismus ist. Die Tugenden der Nazis sind der Welt bekannt, die in den anderen Völkern noch am Werke sind, werden durch nichts stärker widerlegt, als eben durch das Erscheinen der „Kraft durch Freude“-Urlauber. Und schon beginnt es draußen in den Arbeiterkreisen umhinher zu fließen, daß es mit dem Nationalsozialismus nicht nur gut, sondern doch hier, der erstbeste Versuch einer wirklichen Durchsetzung echter sozialistischer Forderungen gemacht wird.

Mit diesen Gedanken ist sicherlich das Problem „Kraft durch Freude“ noch nicht völlig erschöpft. Aber einige Grundgedanken werden herausgestellt. Und schon diese dürften genügen, um zu verbinden, daß die „Kraft durch Freude“, wie es hier und da noch geschieht, zum Zielpunkt unangenehmer Scherze gemacht wird. Denn hier ist wirklich eine große und löbliche Bewegung. Es wird deshalb der Aufsatz aller Weltgelehrten auch in Zukunft bleiben, dieser Bewegung ein positives und wichtiges Interesse zuzuwenden. Insbesondere dürfen alle Volksgenossen, die für das Wohl ihrer Betriebskollegen die Verantwortung tragen, nicht müde werden, diese Zusammenhänge zu erkennen und den Gefolgschaftsmitgliedern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wenn sich diesen eine Möglichkeit zur Teilnahme an „Kraft durch Freude“-Veranstaltungen eröffnet.

Unabhängige Pariser Presse-hefte gegen das deutsche Flottenbauprogramm / Die Londoner Stimmen

Das deutsche Flottenbauprogramm für 1935 bildet die Hauptmeldung in der Londoner „Times Chronicle“ spricht von einer „Senkstation“ und findet, daß die gesamte Welt von Kriegsschiffen dem Verfall übergeben wird. Auch für den „Daily Telegraph“ enthält das Programm viele Überlegungen. Unter der Überschrift „Frankreichs und Deutschlands neue Kriegsschiffe“ und „Man erwartet noch immer, daß die Seemächte gegen den Norden kommen“, heißt „The Associated Press“, daß die britischen Flotten mit dem neuen deutschen Flottenprogramm nicht mithalten können. Die „Daily Telegraph“ enthält das Programm viele Überlegungen. Unter der Überschrift „Frankreichs und Deutschlands neue Kriegsschiffe“ und „Man erwartet noch immer, daß die Seemächte gegen den Norden kommen“, heißt „The Associated Press“, daß die britischen Flotten mit dem neuen deutschen Flottenprogramm nicht mithalten können.

lands, sondern auch an der englischen Regierung. Der „Times“ hält jetzt den Beweis für erbracht, daß Deutschland längst vor dem Abbruch des deutsch-englischen Flottenabkommens auch zur See aufzublühen und somit eine offenkundige Verletzung seiner internationalen Verpflichtungen begangen habe. Ein Flottenbauprogramm läßt sich nicht improvisieren. Deutschland habe seine nehmige Aufrüstung zu Lande, zu Wasser und in der Luft von Anfang an gleichzeitig betrieben. Der Marinefachverständliche des „Journal des Debats“ zieht aus englischen Presseberichten den Schluß, daß das deutsch-englische Flottenabkommen unmoralisch ist, weil man zugebe, daß man eine Tatsache hingenommen habe, die man nicht verbinden konnte. Die Engländer erklärten zwar, daß das Abkommen nur sie bindet, aber sie hätten sich darüber klar setzen müssen, daß der Vertrag ein gleichzeitiges Vertragsverhältnis zwischen beiden Nationen gewesen, ihm in diesem Punkte Geltung zu verschaffen.

Die Veröffentlichung des deutschen Flottenbauprogramms gibt der französischen Presse willkommenen Anlaß zu einer ausführlichen Kritik, die nicht nur an den unüberwindlichen Aufwandskosten Deutschlands

Wie die Oberste Seemarine mitteilt, hat der Vizeleutnant von Baden, Reichsstatthalter Robert Wagner, für den Reichswettbewerb der SA 2000 M. schriftl.

Wie die „Mehrgewalt“ entstand

Von Otto Freiherrn von Laube.

Am 1. September 1933 erscheint im Verlag Friedrich Zöllner in Merseburg ein neuer Roman von E. Schölerer „Wie die Mehrgewalt entstand aus der Dohle“ folgendes erzählt: Als nach dem Umsturz von 1918 in meiner Jugendstadt Weimar die alte jüdische Fleischerfleischbrotbäckerei am Pfandhausstraße und Sade mit der roten Gewerkschaft zusammenfiel, so sah ich mich zum Ziele verhalten konnte, dafür verteidigte ich mich als einen Gewerkschafter. Einmal Jahre darauf brach meine lange unüberdrißliche Feindschaft wieder aus, da ich ihn, der engen Verhältnisse wegen, nur auf Fußboden und in den Hinterbergen anstehen konnte, fand ich bald Gelegenheit, zu merken, daß das Abzeichen mit dem Sternchen über gekrümmten Beinen mir, wo ich nur wollte, Anlaß zu die norddeutschen Fleischerfleischbrotbäckerei und die ihnen gleichwertigen jüdischen Metzgereien. Kam auch an die Weither ermüdeten. Kam auch an die Weither ermüdeten. Kam auch an die Weither ermüdeten.

lungen auch heute noch keine Raben, sondern, wie in Dresden, Weiterstärken sind. So gelangte ich nach Zülbingen, wo ich mich bei Annuh und Gekochtheit annehmen sollte mit meinen Fragen nach Alkermitteln und Lieberlektionen. Und nun sah ich in der Annuhshochschule vor dem würdigen Ehrenobermeister, Herrn Karl Weibler, der mir die wunderbaren Lieberlektionen aus seiner Stadt und einem Geschichte mitteilte, und sah die wunderbaren und edelsten Gegenstände: da stand das Trinkgefäß von alter Nürnberger Arbeit, das „goldene Schüssel“, das Herrschers Ulrich der Zülbinger Weibler geschickt hatte, nachdem er, als herrliche Vorhut dem Entlassenen unter Göt v. Verkünderen voranzuhelfen, ihren Landesherren aus der Nemalotter Bauerngenossenschaft befreit hatten; da stand das andere vergoldete Trinkgefäß, das die Zülbinger Weibler geschickt hatte, nachdem er, als herrliche Vorhut dem Entlassenen unter Göt v. Verkünderen voranzuhelfen, ihren Landesherren aus der Nemalotter Bauerngenossenschaft befreit hatten; da stand das andere vergoldete Trinkgefäß, das die Zülbinger Weibler geschickt hatte, nachdem er, als herrliche Vorhut dem Entlassenen unter Göt v. Verkünderen voranzuhelfen, ihren Landesherren aus der Nemalotter Bauerngenossenschaft befreit hatten.

SA der Kirchengängung bezichtigt

Un glaubliche Verleumdung einer SA-Schule durch bewegungsfeindliche Kreise

In einer ungläubigen Verleumdung der SA, die man der kirchlichen Handlung und Kirchengängung bezichtigt, kam es, wie das DFB, aus Neudorfheim meldet, in Borken in Westfalen. Hier fanden am Dienstag, dem 25. Juni, Kirchengänger in der Pfarrkirche in der Kirchengängung einen Beschäftigten mit einem SA-Uniformen vor. Man alarmierte sofort den an der Kirche wohnenden Pfarrer, dem es gelang, den Brand im Keim zu erlöchen. Bei näherer Beschichtigung fand man außerdem, daß ein SA-Mitarbeiter die Kirchengängung in nicht mehr zugehöriger Weise betreten worden war.

Kreise entzogen. Nach weiteren eingehenden Ermittlungen der Staatspolizei gelang es, als Täter den 37jährigen Wenzel aus Borken-Stadt zu ermitteln und festzunehmen. Wenzel, der zu den häufigsten Kirchengängern gehört, und Pfarrer des Säcklinger Kirchens, ist also deshalb unzufällig die Kirche betreten konnte, hat am Sonntag, dem 2. Juli, nach anfänglichem, hartnäckigem Weigern eingestanden, die Brandstiftung und Beschmutzung begangen zu haben. Die 1000 Lote Salz, die in weißen Säcken und Empörung hervorgerufen hatte, hat somit ihre Aufklärung gefunden.

Interessant und bemerkenswert erscheint noch die Tatsache, daß der Täter von einer betreffenden Familie ein Alibi bezeugt hatte, das jedoch dem Ermittlungsamt nicht bekannt ist. Der Täter befindet sich im Polizeigefängnis Neudorfheim. Er wird dem zuständigen Amtsgericht zum Erlass eines Haftbefehls vorgeführt.

Scharfe Strafandrohungen Dr. Frids

Gegen die Hege wird das Gesetz zur Verhütung erbrantenen Nachwuchs

Durch DFB wird mitgeteilt: In letzter Zeit war wiederholt festzustellen, daß der Verstoß, den einzelne Kreise gewisser nationalsozialistischer Weltanschauung betreibenden Vereinen bewußt entgegenzusetzen, insbesondere organisiert worden ist. Eine solche Seite wie auch Beispiel gegen das Gesetz zur Verhütung erbrantenen Nachwuchs ist es, daß es entzündet ist sehr einer Ablehnung des Grundgedankens, der bekanntlich in zahlreichen anderen Ländern bereits Zustimmung und Nachahmung gefunden hat, als nämlich die Verhütung erbrantenen Nachwuchs durch soziale Bewegung zu treffen und das erwerbende Klassenbewußtsein des Volkes zu unterdrücken.

tarifizierten Zone stationierten Einheiten der Landespolizei werden jedoch nicht mit überführt und behalten ihren Charakter als Polizeieinheiten.

Ein abgelehnter Mißtrauensantrag

Großer Sieg Baldwins im Unterhaus

Die Opposition brachte gestern im Unterhaus einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Baldwin ein, der folgenden Inhalt hatte: „Das Unterhaus bedauert, daß es der Regierung nicht gelungen ist, einen durchgearbeiteten Plan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit heranzubringen und das Problem der notleidenden Betriebe erfolgreich anzupacken.“ Nach einer längeren Debatte wurde der Mißtrauensantrag mit 450 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Das ist eine der größten Mehrheiten, die die Regierung je erzielt hat.

Deutscher Gruß

auch fremden Nationalitäten

Am 10. Juli mitgeteilt: Wenn bei öffentlichen Veranstaltungen im Ausland an das Deutschland und das Volk-Weißel-Vied eine fremde Nationalität angepflegt wird, so sollen diese Reichsangehörige ebenso wie dem Deutschland und dem Volk-Weißel-Vied auch der fremden Nationalität die gleiche Achtung entgegenbringen, wie auch die nichtuniformierten Teilnehmer unter Abwesenheit der Kopfbedeckung.

Landespolizei in der entmilitarisierten Zone

Das vom Reichsamtverwaltungen verabschiedete Gesetz über die Lieberführung der Angehörigen der Landespolizei in die Besatzung macht reakt den persönlichen Teil der bereits unter dem 21. März 1935 erlassenen Lieberführung. Die in der entmilitarisierten Zone, wie die in der Zülbinger Kreisfläche bestehende alle Zülbinger Stadgardebanden, die unter dem Namen der Zülbinger Weibler geschickt werden, sollte, sollte ich in der Zülbinger Kreisfläche, selbst in jungen Jahren als vordringlichster Weibler dennoch aus Leidenschaft an Pferd und Reiten Zeit gefunden habe, diese Weibler in dem Zülbinger Kreisfläche in der Zülbinger Kreisfläche zu lernen. Wie sollte die in mir nicht, bei jedem Sehen und Hören, der Dichter über den Fortschritt reger werden?

An Tokio wurden ein vierjähriger Unteroffizier des Gardekorps und zwei schon lange gefasste kommunistische Agenten wegen kommunistischer Umtriebe verhaftet.

Abbruch der Reichsregierung „Kraft durch Freude“

Den Abbruch der Reichsregierung der „Kraft durch Freude“ bildete am Montag eine Aufführung des Reichsfilms „Deutsche Heimkehr“ von Wilm Geer. Das Ziel, dessen Aufführung Dr. Geer bewachte, rasi die äußeren und inneren Verhältnisse unter der Zeit in einem fremden Lande (Weibler) aufzuführen. Der Aufführung beteiligten sich 2000 Teilnehmer und 30 bedeutende Schauspieler. In erstarrenem Schmelzen langten die Tausende von Zuschauern.

Stande; dem, der im Weibler geleitet mein Würde gewesen, dem mir liebsten Vertreter meines hierauf verordneten Weiblergeleiteten, und dem ich mich selbst, und dem, der, seinen Homer in Weiblergeleiteten in der Zülbinger, abbrechung zur See gefahren und nun hinter 9000 indamerikanischen Kindern den Vedio schwand. Das Aufhören der Weiblergeleiteten und Weibler machte diese Weiblergeleiteten, und ich mich auch, den Plan des vordringlichsten Weiblergeleiteten; es wäre Weiblergeleiteten angeordnet. So ist denn die Weiblergeleiteten als einseitige Denkmal jener Gemeinschaft übrig geblieben, den ich mich zum Ziele verhalten konnte, dafür verteidigte ich mich als einen Gewerkschafter. Einmal Jahre darauf brach meine lange unüberdrißliche Feindschaft wieder aus, da ich ihn, der engen Verhältnisse wegen, nur auf Fußboden und in den Hinterbergen anstehen konnte, fand ich bald Gelegenheit, zu merken, daß das Abzeichen mit dem Sternchen über gekrümmten Beinen mir, wo ich nur wollte, Anlaß zu die norddeutschen Fleischerfleischbrotbäckerei und die ihnen gleichwertigen jüdischen Metzgereien. Kam auch an die Weither ermüdeten. Kam auch an die Weither ermüdeten. Kam auch an die Weither ermüdeten.

Professor Max Schneider, Halle zum 60. Geburtstag

Dr. Walter Weiler in Weimar gibt im Aufhören der „Mitt.“ dem amtlichen Organ der SA-Unterrichtsgemeinde (Max Heffes Verlag, Berlin) einen Abriss des Lebens des halleischen Musikforschers Professor Max Schneider, der am 21. Juli seinen 60. Geburtstag begeht. Schneider, der als junger Dirigent am halleischen Stadttheater tätig war, wird gewürdigt als ein fetter Weiblergeleiteten einer Verbindung von musikwissenschaftlicher wie wissenschaftlich fortwährender Tätigkeit.

Dr. Walter Weiler in Weimar gibt im Aufhören der „Mitt.“ dem amtlichen Organ der SA-Unterrichtsgemeinde (Max Heffes Verlag, Berlin) einen Abriss des Lebens des halleischen Musikforschers Professor Max Schneider, der am 21. Juli seinen 60. Geburtstag begeht. Schneider, der als junger Dirigent am halleischen Stadttheater tätig war, wird gewürdigt als ein fetter Weiblergeleiteten einer Verbindung von musikwissenschaftlicher wie wissenschaftlich fortwährender Tätigkeit.

Aus der Stadt Merseburg

Ein Merseburger Musterungsschreiber erzählt Wie die Musterungen in den sechziger und siebziger Jahren in Merseburg vor sich gingen

Die Vogeluhr

Welches Vogelgeschrei hören wir am frühesten?

Wer in dieser Jahreszeit ganz früh aufsteht, wird sicherlich schon die Wahrnehmung gemacht haben, daß längst nicht alle Vögel gleichzeitig mit ihrem Gesang beginnen. Sondern die menschlichen Zielungen sind es zuerst die Schwaben und Rotfischwanzchen, die ihre Stimme vernahmen lassen. Am Freie sind es die Geier, die oftmals noch im Dunkel der Nacht zu singen beginnen. Mitunter glückliche Zeiten lassen sich nicht aufzählen, doch können wir eine gewisse Reihenfolge beobachten. Während der Morgen gegen 2 Uhr nachts bereits mit ihrem Gesang beginnen, schließen sich ihnen mit Tagesbeginn Rotkehlchen, Kuckuck und die Waldbrösel an. Erst im Aufbruch daran beginnen von den besagten Sängern die Goldammer und die Gartengrasmücke. Eine Stunde später folgt gegen 3 Uhr der Zaunkönig; der Vireo schließt sich ihnen gleich an und ebenso der graue Pfeifensänger.

Nach kurzer Zeit, aber deutlich getrennt, beginnen die Buchfinken zu singen. Mohlen und Blaumeise sind alsdann zu vernennen. Darauf folgen bis gegen 4 Uhr die verschiedenen Laubfänger, Wappensieger und die Klappergasmücke. In den Morgenstunden gehören die Stare, Grünsittler, Spechte und Wildbänder, die in den Morgenstunden mit ihrem Konzert beginnen.

Es ist jetzt die glänzendste Zeit des Jahres, die Vogelstimmen kenne man. Schon in kurzer Zeit verflummt das Konzert wesentlich und in fünf Wochen rufen sich schon die ersten wieder, um ihre Reihe nach dem Süden anzutreten.

Feierpostämper von Merseburg!

Die Bildung einer Ortsgruppe.

Der Reichsverband der Postämper-Freikorps- und Grenzschutzpostämper hat beschlossen, in Merseburg eine Ortsgruppe zu gründen, der alle alten Kameraden aus unserer Stadt und ihrer näheren Umgebung beitreten sollen. Mit der Führung der Ortsgruppe wurde Kamerad Fritz Böning, Merseburg, Lindenstraße 6, beauftragt. Anmeldungen und Anträge werden dort entgegengenommen, ebenso Anträge erteilt.

Der Reichsverband bekennt sich vorbehaltlos zur Führung Adolf Hitlers und zur nationalsozialistischen Idee. Er folgt in volkhafter Zucht der Führung Adolf Hitlers in jeder Hinsicht und will mit ihm am Werke der nationalsozialistischen Erneuerung von Volk und Staat.

Kurszettel der Hausfrau

Preise von Merseburger Bodenmarkt.

- Die Durchschnittspreise am Mittwoch betragen für: Butter 70-75, Eier 10, Käse 5-10, Wais 20, Sauerkraut 25-40, Süßkirschen 35-50, Zitronen 25-40, Weißbeeren 28-40, Erdbeeren 45, Zucchini 15, Wirsing 10, Kürbis 12, Mohrrüben 10, Blumenkohl von 20 an, grüner Salat 5, Stachelbohnen 20-28, grüne Bohnen 20, Waisbohnen 40, Puffbohnen 18, Schoten 10 bis 15, Himbeeren 55-60, Aprikosen 45, Johannisbeeren 25, Pfirsiche 45-50, Pfefferkörner 65-70, alte Kartoffeln 10, Kartoffeln 10, Strohstoppeln 11, Salatlinsen 20-35, Möhren 10, Kohlrabi 3 Stück 10, Fenchel 40-60, Serrano 20, Wüdnings 50, Seelachs 30, Nohkräuter 35, Rabeilau 30.

Das Wetter für morgen

Bei meist schwachen südlichen bis südlichen Winden meist heiter, trocken, wärmer. Nur örtlich auftommende leichte Bewölkung.

10. Juli: „Sieben Brüder“

„Sieben Brüder“ nennt der Kalendermann den 10. Juli, und der Bauer verknüpft damit folgende Maximen: „An die Hand mit Siebenbrüder erinnert; Wie's Wetter am Siebenbrüderstag, es liebet Boden bleiben mag.“ So wörtlich zu nehmen ist das freilich nicht; denn es hat auch schon Jahre gegeben, wo einem gründlich verregnem Siebenbrüderstag das schönste Mägenwetter folgte. Einer dürfte kommen: „An der Juli, Anfangs naß, fällt er wohl noch manches Naß.“ Denn ein verpöhlter Sommer zeigt manchmal eine auffallende Wechsellagigkeit hinsichtlich schlechten Wetters. Gutes tun wir das Beste; denn an einem guten Erntewetter liegt unendlich viel.

Küchende von Flaschen und Flaschenstiften

Die im Verkehr befindlichen Flaschen, in denen Bier und lohnfähige Getränke abgefüllt wurden, stellen einen erheblichen Wert dar und sind daher pflichtig zu behandeln und dem Lieferanten ordnungsmäßig zurückzugeben. Das trifft für Flaschenstiften, die von den Lieferanten zu dem Zweck unserer Handelskammer Halle seit 20 Jahren das Flaschenpfand üblich, d. h. daß für jede Flasche mit den angeführten Getränken ein Pfand von 10 Pf. erhoben wird, das nur gegen ordnungsmäßige Rückgabe der Flaschen zurückgeführt wird. Eray die mit Getränken in Flaschen handeln, das bringende Getränke, alle unermäßig in ihrem Besitz befindlichen Flaschen dem Verkäufer der Getränke wieder zu geben.

Es ist wohl begreiflich, daß ich die Ausführendenbestimmungen zum Gesetz über den Bierablauf der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland mit besonderer Spannung erwartete, obgleich ich in meinem hohen Alter von 84 Jahren weniger dabei interessiert sein sollte. Aber der Umstand, daß ich als Beamter des Landrats und zivilen Vorberiber der Erbs-Kommission viele Jahre lang das Militär-Merkort bearbeitete und dabei während 14 Jahren die Aufstellung der Militär-Gesellschaftslisten und persönliche Teilnahme am Musterungs- und Aushebungsgefäß als Vorkämpfer zu meinen heiligsten Pflichten rechnen durfte, erlaubt mich gehobenes Interesse an diesem Gesetz.

Jetzt sind die Musterungstermine für Merseburg und den gleichnamigen Landkreis beauftragt und man hat schon damit einen genauen Ueberblick, wie erheblich das Musterungs- und Aushebungsgefäß während dem bis zum Eintritt des Weltkriegs üblichen abwich. Es bringt in die Augen, daß eine gewaltige Veränderung und Vereinfachung des Verfahrens festgelegt ist. Es wird daher interessieren, zum Vergleich des früheren Verfahrens aus dem Jahre 1866 bis 1885, in welcher ich aktiv mitbeteiligt war, mitgeteilt zu erhalten.

Zweierlei staatliche Kommissionen waren für die Musterung, die in der Regel im April stattfand, und für die eigentliche Aushebung im August vorgesehen. Die Musterung geschah durch den Militär-Präsidenten und den Bezirkskommandeur dem sein Adjutant als Vorkämpfer, der Stabsarzt, der Bezirks-Neubewerber und Beamte des Bezirkskommandos beigegeben waren. Die großen Dienstanlagen entsprach auch der Größe des Militär-Präsidenten. Der Vorkämpfer als Militär-Vorberiber der Vorkämpfer und als Zivil-Vorberiber ein von der Regierung ernannter Oberreinergerat und ein Oberstabsarzt. In den ersten Jahren des Kaiserreichs war die Musterung, d. h. 1870 bis 1874, fand das Geschieß „Cafin“ statt, schon aus dem Grunde, weil damals das Büro des Landrats im nebenliegenden „Grünen Hof“, dem jetzigen Thüringischen Detonations-Geschieß, sich befand. Erst nach 1874, als der neuernannte Landrat durch den Militär-Präsidenten, wurde das Musterungs- und Aushebungsgefäß im „Cafin“ statt, schon aus dem Grunde, weil damals das Büro des Landrats im nebenliegenden „Grünen Hof“, dem jetzigen Thüringischen Detonations-Geschieß, sich befand. Erst nach 1874, als der neuernannte Landrat durch den Militär-Präsidenten, wurde das Musterungs- und Aushebungsgefäß im „Cafin“ statt, schon aus dem Grunde, weil damals das Büro des Landrats im nebenliegenden „Grünen Hof“, dem jetzigen Thüringischen Detonations-Geschieß, sich befand.

„Zum Thüringer Hof“

Nur 1896 und 1871 mußte die „Zum Thüringer Hof“ als Aushebungsgefäß benutzt werden, weil in beiden Jahren die oberen Kammerkassieren des „Thüringer Hofes“ als Neubekehrten dienten. Der „Thüringer Hof“ einigte sich für das Musterungsgefäß sehr auf wegen seiner Lage am Hauptplatz, auf dem der Kommandeur der Musterung sich bequem abwickeln ließ. Auch zu den Frühjahrs- und Herbstkontrollen der Reserve und Landwehr wurden der „Thüringer Hof“ und der Hauptplatz benutzt. Nur einen Nachteil hatte der „Thüringer Hof“: das Warten mußte die Mannschaften zum Aushebungsgefäß, teils um ihre Aufreueung zu dämpfen, teils um die Stimmung zu erheben.

So ist es „Thüringer Hof“ vorübergehe, werden die alten Vorzüge wieder in mir lebendig, die ich dort in vielen Jahren miterlebt habe. Wie heute noch, so wurden uns damals die Körpergröße des künftigen Mannes, die Aufmerksamkeit und ein Gesicht für die Finken in die Feder diktiert.

Merseburg war bis Ende der 70er Jahre der einzige Musterungs- und Aushebungsgefäß im Kreis, zu dem die Stadt Merseburg noch miteingerechnet. Also für

Neu Städte und 67 Dörfer

Der Kreis war wie heute noch sehr ausgedehnt. Man bedachte, daß aus Driftschiffen wie Göttrich und der schifflichen Grenze etwa 29 Kilometer weit heute nach Merseburg zur Musterung marschieren mußten. Sie machten sich nachts um 11 Uhr auf den Weg, damit sie morgens um 7 Uhr am „Thüringer Hof“ zur Stelle waren. Die gute Laune auf dem Marsch wurde dadurch erhöht, daß auf den Dörfern gemeinliche Erzeugnisse geliefert wurden, die von eigenen Müllern bis Merseburg geliefert wurden. Natürlich mußten bei solchen Nachmarsch und den mühseligen und gefahrgelassenen Aufmärschen die Weiben angeordnet werden. Die Wälder an der Marktstraße wurden darauf angeordnet. Und so kam es, daß dann am nächsten Morgen hier und da ein junger Mann vor den Arzt trat, an dem dieser keine ganz reine Freude hatte.

Im landräthlichen Archiv waren die Aushebungslisten bis zum Jahre 1885 aufbewahrt. Sie bildeten wichtiges Nachschlagsmaterial für Behörden und Familien. Jeder fand diese Listen nach dem 1. November 1918 in der Reichshaus-Königsbibliothek eingekauft worden.

Darum stelle ich die Musterung noch anders dar, als dies heute der Fall ist. In den 60er Jahren war s. B. der Arzt, dem ich als Schreiber angeeignet war, während seiner

Unterstützung von der übrigen Kommission getrennt. Seine Feststellungen wurden in den Kräftigen schriftlich niedergelegt und als Geheimnis behandelt, bis der nach dem Mann dann vor der Kommission zur Entscheidung stand. Nur augenblickliche Krüppel, Geschwächte, Blinde oder Leute von Mindermaß durften angeheißel Arzt und Kommission passieren, um als „dauernd untüchtig“ ausgemerkelt zu werden. Täuschungen des Arztes wurden mandamental verhängt, aber ihnen wurde vor der Kommission, die übrigens später mit dem Arzt in gleicher Weise ihres Amtes waltete, energisch entgegengetreten.

Die aufstrebende Tätigkeit

Bei der Frühjahrsmusterung hatte ohne Zweifel der Stabsarzt. Er hatte bis in die achtziger Jahre in nur acht bis zehn Musterungsjahren täglich etwa 20 Mann zu untersuchen. Beispielsweise mußten die Mannschaften aus der Stadt Merseburg (bei Jahrgängen) an einem Geschäftstage gemerkelt werden. Eine Verlängerung dieser Geschäftszeit wurde selten zugelassen. Das wurde endlich anders. Es wurde dem Stabsarzt das Recht eingeräumt, an einem Geschäftstage nur höchstens zweihundert Mann zu untersuchen, so daß keine Tätigkeit nur nach sechseinhalb Stunden ohne längere Pause beendet war. Dies hatte zur Folge, daß die Zahl der Geschäftsstunden sich vermehrte, daß aber auch in Jahren und Jahren bis 1895 neue Musterungsjahre angelegt wurden, was den Marsch zum Musterungslokal erheblich vergrößerte. So erntet an und für sich früher die Musterung der jungen Leute war, so gab es doch

beim Musterungsgefäß vielfach auch heitere Augenblicke. Die Wiederholung des Körpergebäude nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung wollte dem alten Herrn Bezirkskommandeur Oberstmann G. (seiner ehemaligen hannoverschen Offizier) gar nicht für sein Bild in die Pflichtenführer in den Kopf. Da sollte er für ein Kavallerie in Aussicht genommener Mann statt 160 Meter 1,60 Kilometer groß sein, was immer bei den Kommissionsmitgliedern ein Lächeln erregte, in das der Oberstmann selbst mit einstimme.

Der Mann, der für braunbar erachtet wurde, mußte wegen der Zuteilung zu einer Truppe nach Stand oder Beruf gefragt werden. Der jüdische Herr Oberstmann konnte aber die schärfsten Berufsbestimmungen, die andere als in Hannover waren, nicht immer gleich begreifen. Da stellte sich ein ganz vorzüglicher Mensch, ein Brauer aus der Bergischen Brauerei vor, dessen Beruf G. aber auf mehrfache Frage immer als „Bauer“ verstand. „Ein Brauer sind Sie, also ein Bierbrauer“ und auf die bejahende Antwort des Mannes kommt die weitere Frage an den nicht auf den Kopf gestallenen Mann. „Also Bierbrauer, da sagen Sie mir einmal, wieviel Bier Sie trinken können.“ Das kommt ganz darauf an, Herr Oberstmann, was es das Jahr 1891; wenn ich es beschreiben müßte, trinke ich 5 Bier; wenn Sie es aber beachten, zur Zeit 15 Bier, was die Antwort des jungen Mannes, auf die schallendes Gelächter folgte. G. Wolf, Merseburg.

Unterricht in Privatschulen

Richtlinien für die Erteilung von Unterrichtsverlaubnissen

Reichsminister Kaut hat in einem an die preussischen Schulaufsichtsbörden gerichteten Erlaß vom 20. Juni 1935 neue Richtlinien für die Erteilung von Unterrichtsverlaubnissen und Privatschulzulassungen ausgesprochen. Danach haben die bisherigen Bestimmungen über die Zulassung von Nichtariern zum Privatunterricht an Jungensschulen unter Berücksichtigung der in den letzten Jahren durch frühere Anordnungen waren deutsche Reichsangehörige nichtarischer Abstammung von der Erteilung privaten Unterrichts an Jungensschulen ausgeschlossen, sofern es sich nicht um Frontkämpfer oder solche Personen handelt, deren Väter oder Söhne im Kriege gefallen sind, oder um solche Antragsteller, die schon vor dem Kriege Privatunterricht erteilt bzw. eine Privatschule geleitet haben. Ausnahme können auch Antragsteller arischer Abstammung, die mit einer Person nichtarischer Abstammung verheiratet sind, zum Privatunterricht an Jungensschulen zugelassen werden. Ausgenommen sind Antragsteller, die Frontkämpfer sind, mit einem Frontkämpfer verheiratet sind, deren Väter oder Söhne im Kriege gefallen sind, oder die schon vor dem Kriege Privatunterricht erteilt bzw. eine Privatschule geleitet haben, sofern die Ehe vor dem 2. Juli 1933 geschlossen ist. Wer nach dem 2. Juli 1933

eine Ehe mit einem nichtarischen Ehepartner eingegangen, wird zum privaten Unterricht an Jungensschulen zugelassen, wenn nach dem Unterrichtsverlaubnis, die nach dem 2. Juli 1933 entgegen diesen Vorschriften erteilt worden sind, werden eingesetzt. In Zukunft sind alle Privatschulleiter und Privatlehrer einschließlicher der Leiterinnen und Lehrerinnen verpflichtet, dem zuständigen Kreisinspektor von der Eingabe der Unterrichtsverlaubnisse mit der Erteilung der Unterrichtsverlaubnisse, wenn sie mit einer Person nichtarischer Abstammung die Ehe eingegangen. Selbstverleumdung wird auch in den erwähnten Ausnahmefällen die Unterrichtsverlaubnisse nur erteilt, wenn die Antragsteller die Gewähr bieten, daß sie jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintreten.

Durch diesen Erlaß ist dafür gesorgt, daß die für den gesamten öffentlichen Unterricht auf Grund des Gesetzes vom 30. Juni 1933 geltenden Grundätze namentlich auch zum Schutze derjenigen Jungensschulen gelten, die privaten Schülern oder Berufsschulungsunterrichten anstellen. Die Notwendigkeit einer Abstammungsevidenz zwischen Lehrer und Schüler hat damit für das Gebiet der privaten Unterrichtsverlaubnisse ihre rechtliche Anerkennung und praktische Auswirkung gefunden.

Merseburger Gastwirtsengewerbe

Monatsversammlung der Ortsgruppe

Die Monatsversammlung der Ortsgruppe Merseburg am 2. Juli 1935 im Gasthaus des Gastwirts- und Beherbergungsgewerbes fand diesmal beim Verwalter Traute in dem Gasthof „Zum Schloßhof“ statt. Für den erkrankten Ortsgruppenleiter Pa. Lehmann führte der Schriftführer Pa. Huber den Vorsitz. Die Versammlung gab die Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenleiter, die den Vorsitz führten, die den einzelnen Gruppen vorstehenden Kollegen führten von nun ab nicht mehr die Bezeichnung Verwalter, sondern Leiter, es heißt also in Zukunft Beherbergungsleiter, Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenleiter. Die neue Regelung ist am 1. Juli in Kraft getreten. Da die Einteilung in Kreis Merseburg den neu herausgegebenen Richtlinien entsprach, ändert sich in unserm Kreisverband nichts.

Durch den Kreisgruppenleiter erfolgte dann die Erhebung der Einkünfte. Es wurde Mitteilung gemacht von den Beamten der Kreisgruppe für Senkung der Beherbergungssteuer. Ferner gab Pa. Vollrath Kenntnis von einer gerichtlichen Entscheidung, nach der Inhaber von Kassenlokalen, die ihren Beitrag zur Kreisgruppe zahlen, nicht verpflichtet sind, auch am 2. Juli 1935 eine neue Steuererklärung abzugeben. Die bisher schon anfallenden Beiträge können von Oktober 1934 ab gerichtlich eingezogen werden.

Von Verhandlungen der Wirtschaftsrunde mit dem Kreisgruppenleiter über die Erhebung der fälligen Beiträge wurde Mitteilung gemacht. Diese Steuer wird im ganzen Kreis Merseburg nur noch von den Gemeinden Bad Dürrenberg, nach Rauschwitz, Witten und Schandlitz erhoben. So wird die Erhebung der Steuer in der Zukunft kommen kann, hängt von der Entwicklung des Staats im laufenden Rechnungsjahr ab. Es wurden noch verschiedene Anordnungen beauftragt und dann schloß Pa. Huber die Sitzung mit dem Gruß an den Führer.

Billige Fahrt nach Leipzig

Zum Fünfte des vom 13. bis 21. Juli 1935 in Leipzig stattfindenden 1. Sachs. Gauftages des Deutschen Reichsbundes für Verkehrsleistungen werden Sonntagsfahrtkarten nach Leipzig von allen Bahnhöfen im Umkreis von etwa 100 Kilometern zum Leipzig und darüber hinaus von weiteren 36 Orten ausgestellt. Die Karten gelten jeweils vier Tage, und zwar zur Hälfte an allen Tagen vom 13. Juli, 0 Uhr bis mit 21. Juli, zur Hälfte an allen Tagen vom 13. Juli, 12 Uhr bis mit 21. Juli, 12 Uhr (schiefer Antritt der Rückfahrt). Die Rückfahrt muß jedoch ohne Rücksicht auf den Ausgabebetrag der Karte in jedem Falle spätestens am 22. Juli angetreten sein. Außerhalb der tarifmäßigen Geltungsdauer (Sonntags 12 Uhr bis Montags 12 Uhr) gelten die Sonntagsfahrtkarten zur Hälfte nur, wenn sie auf der Rückseite mit dem Aufdruck „1. Sachs. Gauftag des Deutschen Reichsbundes für Verkehrsleistungen“ angeklebt sind.

Am Silbertanz

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert am Donnerstag der Schuhmacher Albert Braunroth und Frau, Burgstraße 3. Der Jubilar war vor dem Kriege lange Jahre bei

Doch wenn ich nichts mehr geben kann,
fürwahr, daß man mein Grab mir grabe,
die beste höchste Zeit ist's dann.

Anatolius Grin.

Jung sich entfallam preisen,
Alt soll von Sinnen sein,
Wird nie des wahren Weisen
Nutz und Beginn sein.

v. Bodenstedt.

Geschichte eines weltberühmten Tores

200 Jahre Brandenburger Tor.
Von Rudwin Bernau.

Eigentlich hätten die Berliner jetzt gerade ein Jubiläum gefeiert, wenn ...

Ammerich darf man annehmen, daß das erste Brandenburger Tor ...

Das Brandenburger Tor, heute ein Symbol zum vollen Vergangenen, diente zunächst einmal recht praktischen Zwecken ...

Die eigentliche Geschichte des Brandenburger Tores ...

Auch das neue Tor diente natürlich anfänglich noch dem Zollzweck ...

Der Blick wurde gemessen

Wissenschaftliche Untersuchungen über wirksamen Blickschutz

Die Studienaelektrik für Höchstspannungsanlagen in Berlin-Charlottenburg hat sich in letzter Zeit eingehend mit der ...

Als Versuchsaufbau benutzte man die Anlagen der Starkstromleitung ...

Die Messungen haben unsere Kenntnisse von der Stärke der natürlichen elektrischen Entladungen weitestgehend bestätigt ...

Aus dem Urwald ins Gefängnis

Der Tarzan von Neu-Guinea / Ein mißlungener Bildungsversuch

Das Romanschriftsteller sie und da ihrer Phantasie ein bißchen nachgeben, indem sie eine ...

Ein solcher Fall wird demnach für einen amerikanischen Bericht zur Sprache kommen ...

Es mögen einhundert Jahre veranlassen sein, seitdem die romantische Geschichte John ...

Seit einigen Jahren beherrscht eine merkwürdige Unruhe die ganze Weltöffentlichkeit ...

Weder die Weisen noch die Dichter konnten sich erklären, was die Erscheinung zu bedeuten ...

Eines Nachts, als er sich wieder einmal ins Lager zurückgezogen hatte, verfiel ihm der ...

Einige fünfzigjährige Forstliche schickten das ...

Was geschah am 10. Juli?
Vor 19 Jahren (1939): Landung des Handels- ...

Der Waldmenschen wurde vor allem einmal gefesselt, und die Expeditionsteilnehmer ...

Die Nachricht von der seltsamen Entdeckung der Hood-Expedition ...

Das Aeltere der beiden Hobbartfinder ...

Vier Wochen Monaten ...

Herrn von Ganna

Roman von Erich Lennard

Copyright Horn-Verlag, Berlin W 35

13. Fortsetzung.
Erit später, als die Kranke zu Bett gebracht worden ist ...

Ein seltsamer Fall, der fast nie vorkommt, erklärt Peter, ...

Peter lacht herzlich, Mein, nein, auch bei mir ist es kein Wunder ...

hatte nur eine halbe Stunde Zeit. Er hatte sich ...

Und das haben Sie nicht vergessen, Herr Doktor? ...

Ach habe es vergessen, und ich habe es doch nicht vergessen ...

Und dann fragt er bemitleidig: Kann ich etwas für Sie tun, Herr Doktor? ...

scheiden müssen wegen der Pestilenzgefahr. Und es ist alles so ...

In Mariannes Haus ist alles verändert. Seine Mutter ist fort ...

Man ist auch Klemmens fort, nach Wien, um den Eltern von ihrer Verlobung zu berichten ...

Das war ein seltsamer Fall, der fast nie vorkommt, erklärt Peter ...

Das war ein seltsamer Fall, der fast nie vorkommt, erklärt Peter ...

Wahrscheinlich, der Junge hatte seit einiger Zeit etwas ...

... Doch, Mama, Mademoiselle Kenia zu Hause? ...

Ich habe sie weitgehend nicht gegesehen sehen, ...

Ein schnelle Freundschaft war das geworden zwischen Will und Mademoiselle Kenia ...

Seitdem sah der Junge jede freie Stunde dabei, ...

... Und nach dem, Peter ...

Deutschland und Holland

Langfristiger Handelsvertrag erwünscht.

Die Wirtschaftskrise, die kein Land auf die Dauer verschonen kann, hat in Mitteldeutschland gezeugt. Der Warenaustrich aus Holland und Deutschland hat naturgemäß unter den betreffenden Schweregelassen ebenfalls Einbußen erlitten, obwohl auf beiden Seiten immer das Bestreben herrschte, das gegenseitige Handelsverhältnis auf wirtschaftlich aufrechtzuerhalten. Wie mit anderen Staaten vollzieht sich auch der deutsch-holländische Handel unter dem Schemata des Clearings. Dieses durch bessere und dienlichere Abmachungen zu erleichtern, erwacht sich immer das Bestreben, das vergangene Monats als immer notwendiger. Wie der deutsch-holländische Handel im letzten Jahre funktionierte hat und welches die holländischen Ansichten über seine Reform und Ausgestaltung sind, zeigt der Jahresbericht der Niederländischen Handelskammer an der Spitze für Deutschland, der schon erschienen ist.

Darin wird vom holländischen Standpunkt aus zum Ausdruck gebracht, daß der augenblickliche Zustand nicht so lange dauern dürfte. Das Prinzip der freien Handelsverträge müßte aufgegeben werden. Es wird der deutsche Standpunkt anerkannt, daß der Wirtschaftswachstum in Holland, der die wirtschaftlichen Interessen. Die Schwierigkeiten, entsprechende Vereinbarungen zu finden, werden dabei völlig erachtet. Es sei aber schon ein bedeutender Fortschritt, wenn man grundsätzlich nicht mehr einfach fortzuschreiten wollte, sondern bereit ist, die wirtschaftlichen Probleme in ihrer Gesamtheit vom Grund aus zu erörtern. Die beiderseitigen Handelsbeziehungen sind bekannt, und beide Länder wollen sie auch im Prinzip aufrechterhalten; Deutschland wünscht die Verwirklichung seiner internationalen Handelspolitik, sehr im Einklang mit den wirtschaftlichen Notwendigkeiten und damit auch seiner Absatzbedürfnisse. Die Niederlande verlangen Abkehr ihrer im Mutterlande und den Kolonien erzeugten Rohprodukte sowie Rückführung auf ihre Stellung als Zwischenhändler.

Der Bericht der Niederländischen Handelskammer lautet hierauf, daß von beiden Seiten vorgeschriebene Forderungen liegt die Möglichkeit eines Ausweises einzuflechten. Er ist zu finden, wenn beide Länder sich einig machen und auch gewisse Punkte zu tragen bereit sind, ohne Rücksicht auf vorläufige Einzelheiten, die die wirtschaftlichen Vorteile auf eine tragbare Regelung am besten geeignet sein. Denn nur auf der Grundlage eines umfassenden, den heutigen tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragenden Abkommens kann auch der niederländische Markt wieder kaufkräftiger und aufnahmefähiger werden, um auch für deutsche Waren Export wieder ein größerer Faktor werden.

Diese niederländischen Anregungen werden in Deutschland gewiß auf fruchtbaren Boden fallen. Erst nach kürzlich hat Deutschland Holland gegenüber über den Absicht des deutsch-niederländischen Handelsvertrages auf deutsche Seite ist die berechtigte Hoffnung vorhanden, daß der Wunsch nach einem langfristigen und umfassenden neuen Handelsvertrag bald verwirklicht wird.

Die deutschen Wollkäufe vom Ausland gesehen.

Unternehmern die jetzt vorliegenden Statistiken über die Wollausfuhr aus Südamerika einer genaueren Durchsicht, so hat man festgestellt, daß die deutschen Käufe für dieses Land eine viel stärkere Rolle beudeht haben als im allgemeinen angenommen wird. Im letzten Jahr hat es sich nach dem Stand vom 1. Juli bis zum 30. Juni — ist die Wollausfuhr Südamerikas von 800 000 Ballen auf 695 000 Ballen zurückgegangen. Ansonsten kaufte die Ausfuhr nach England von 285 000 auf 134 000, die nach Frankreich von 292 000 auf 150 000, dafür lief die Ausfuhr nach Deutschland von 162 000 auf 215 000. Außerdem ist noch die italienische Ausfuhr von 48 000 auf 73 000 gestiegen. Ohne Deutschland würde sich also die südamerikanische Wollausfuhr kaum erheblich vermindert gefühlt haben. Welche Ergebnisse vermittelt hat die Statistiken über die Wollausfuhr der südamerikanischen Länder.

Wanderungen des Währungsgoldes im Jahre 1935.

Die Spekulation gegen die Währungsreform der Großdeutschen Reichsmark, Holland und die Schweiz hat das Währungsproblem dieser Länder plötzlich in Bewegung gesetzt. Es ist das Wesen der Geldbewegung, daß sie alle aufstrebenden Geldbewegungen in Welt zu sich ziehen bereit ist. Nur ihre Unterbrechung kommt es zum Schluss immer darauf an, ob

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for currency types (Dollars, Gold, etc.) and exchange rates.

der Goldbewehrung oder ob die Anfuhr größer wird. Dieser haben die Großdeutschen Reichsmark der erheblichen Goldabgabe den längeren Atem gehabt. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres verlor die Bank von Frankreich rund 175 Milliarden Goldmark, die belgische Notenbank rund 160 Millionen, die holländische Notenbank 330 und die schweizerische rund 580 Millionen Goldmark. Demgegenüber gewann die amerikanische Notenbank rund 1,49 Milliarden, die englische 8, die norwegische 11, die japanische 12, die russische 9, die deutsche 4 und Italien und Polen je 3 Millionen Goldmark.

Ertragsbesserung bei Mansfeld

Erhöhung der Gefolgschaftszahl / 5 (3) Prozent Dividende

In der Bilanzabgrenzung der Mansfeld AG. für Vergleichen und Mittelbetrieb wurde der Abschluß für 1934 vorgelegt. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung die betriebliche und nichtbetriebliche Vermögensverwaltung zusammengefaßt. Nach erhöhten Abdrückungen von 3,4 (i. S. 2,6) Mill. RM. verbleibt ein Ueberschuß der Betriebsabteilungen von 2,5 Mill. RM. zu dem noch 1,8 Mill. RM. Sondererträge hinzutreten. Ergebnis erweist in der Bilanz ein Ertragsüberschuß und Wertberichtigungsgegenstand von 2,5 Mill. RM. Nach Berücksichtigung sonstiger Rückstellungen für Vermögens-, Vermögensgegenstände und Verbindungen an die Gesellschafter einschließlich aller Mansfeld-Kleinrenten von 1,03 (0,67) Mill. Reichsmark. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung am 23. Juli — wie bereits angekündigt — vor, hieraus 5 (3) Prozent Dividende zu verteilen und 0,092 (0,103)

Mill. RM. vorzutragen. Die durch die jährlichen Maßnahmen der Reichsregierung in feindlichem Maße fühlbare Verringerung des deutschen Wirtschaft sei auch der Gesellschaft zugunsten gekommen. Die Gefolgschaftszahl konnte infolgedessen Generaldividende (Geld) auf 8248 7200 erhöht werden. Der Umfah der Betriebsabteilungen hat sich infolge besserer Geschäftslagen auf 59,0 (41,0) Mill. RM. einschließlich Generaldividende erhöhen können. Der als Ertragsprämie dem Betrieb der Mannesmann AG. dem Unternehmen zugeflossene Betrag von 0,18 Mill. RM. sei aus eigenen Mitteln auf 0,25 Mill. RM. erhöht und einem Rückstellungenkonto für Wohlfahrtszwecke zugewiesen worden, welche wie im Vorjahre verwendet werden soll. Das Beteiligungskonto sei vor allem durch den Rückenerwerb der restlichen 500 Aktienanteile von der Firma Otto Wolff auf 10,8 (7,0) Mill. RM. gestiegen.

„Exportverein in Sachsen“

50 Jahre im Dienst des deutschen Außenhandels

Mitten im Kampf um Deutschlands Stellung auf dem Weltmarkt kam der in der Ausfuhrwirtschaft bekannte „Exportverein in Sachsen“, Dresden, auf eine 50jährige Arbeit im Dienste der deutschen Ausfuhr zurückzuführen. 50 Jahre lang hat dieser gemeinnützige Verein alle Bedingungen, alle Auf- und Wieder im deutschen Außenhandel, vielerlei Kriegen, Vorkostbetrübungen (Maße in Germany), Weltkrieg, Inflation, Zusammenbruch der weltwirtschaftlichen Verflechtungen und vielerlei Überhanden getrotzt.

Zur Zeit der Gründung im Juli 1885 waren gerade die Sünden, die die ungeheure Wirtschaftskrise des Jahres 1873 geschlagen hat, wieder gekehrt. Bei weltwirtschaftlichen Kaufmann und Kaufleuten setzte sich neues Vertrauen und neue Unternehmungslust durch. Die wichtigsten Zweige der Industrie nahmen wieder einen Aufschwung und auch die Ausfuhr deutscher Waren lief allmählich und sicher. Wegen der Verbindung des Exportvereins im Jahre 1885 der Gesamtbeitrag der deutschen Ausfuhr 28 Milliarden betrug — das waren 240 Millionen Mark im Monatsdurchschnitt — und wenn bis zum letzten vorkriegsjahre 1913 der deutsche Export auf 10,1 Milliarden Mark oder rund 30 Millionen Mark im Monatsdurchschnitt anstieg, so hat an diesen von Jahr zu Jahr vergrößerten Ausfuhrzahlen das zielstrebige Wirken dieses gemeinnützigen Instituts, das seine Tätigkeit bald auf außerbetriebliche Firmen ausdehnte, seinen unabweislichen, wenn auch in Zahlen schwer abzumessenden Anteil.

Auch heute vertritt das Unternehmen bei Wiederankunft der deutschen Ausfuhr seinen Dienst in der bisherigen Weise und die an dem Verein beteiligten Fabrikanten und Kaufleute verfahren wie vor 50 Jahren nach dem Grundsatze, die gesamte Exporterfahrung zum Nutzen aller gegenseitig auszunutzen. Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich für seine deutschen Mitglieder u. a. auf die Zuweisung von Export- und Importvertretern sowie Selbstausfuhr an allen Handelsplätzen der Welt, Nachweis von Bezugswegen für ausländische Importeure, Schlichtung von Streitigkeiten zwischen deutschen Exporteuren und ausländischen Abnehmern, Aufsuchung von Zollfreiheiten und anderen Streitfällen, Beschaffung von Wülfen und Kreditlinien und Ueberlegungen. Eine systematische Auswertung von Wülfen und Handelsplätzen, ein reichhaltiges Material von Erfahrungen und Umsätze unterstützen die am deutschen Export Beteiligten. Schon frühzeitig genutz das Unternehmen bei allen diesen Verbindungen um die Steigerung der deutschen Ausfuhr den Zweck zu betreiben. Die Besondere im Ausland unterhalten, wie z. B. der Handelsminister für besonders viele und schwierig zu bearbeitende Gebiete einen Kollektivtrotzenden gemeinsam hinausgeschickte. Die besten Kenner des Landes wurden zur Erleichterung der Aufnahmefähigkeit deutscher Industrierzeugnisse hinzugezogen. Die Tätigkeit der Verein hat sich im Jahre 1889 in der ersten Hälfte des Jahres einer großen Anzahl Mitgliedsfirmen ausländische Reisende nach Belgien, Brasilien, Iran, Uruguay, Venezuela, Argentinien, Mexiko, Kanada und noch vielen anderen Ländern, um dort für deutsche Erzeugnisse neue Absatz-

gebiete zu erschließen. Weitere Kollektivtrotzende wurden zu demselben Zweck nach China, Indien, Afrika, wie überhaupt nach allen bedeutenden Ländern unseres Erdballs entsandt. Auch heute noch werden auf diese Weise neue Verbindungen angeknüpft und abgeriffene Beziehungen wieder aufgenommen.

Die Einrichtungen und die Arbeiten des sächsischen Exportvereins auf der Grundlage der sächsischen Wirtschaftler Mr. Hecker in einem Aufsatz in der „Abhandlungen der Universität“. Als eines der vorzüglichsten Hilfsmittel in dieser Richtung sind die Ausfuhrerzeugnisse zu nennen, und von den vielen Verbindungen dieser Art, die jetzt über Deutschland verbreitet sind, muß der Exportverein und der sächsische Exportverein besonders hervorgehoben werden, da seine Arbeitsergebnisse vorbildlich geworden ist.

Die Hausfrau — eine wirtschaftliche Macht.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß ein großer Teil des Volkseinkommens durch die Hände der Hausfrauen geht. Durch die Art, wie und wofür die Hausfrau ihr Einkommen ausgibt, läßt sie einen bestimmenden Einfluß darauf aus, was und wieviel erzeugt wird. Um welche Summen es sich hierbei handelt, geht aus dem folgenden hervor, daß in den letzten zehn Jahren durchschnittlich immer etwa die Hälfte des Volkseinkommens dem Frau über den Einzelhandel nahm. Das waren im Jahre 1924 rund 21,2 Milliarden. Hieron entfielen auf den Einkauf von Privatverbrauchsgegenständen 22,2 Milliarden, die im einzelnen, für 10,3 Milliarden Nahrungsmittel, für 6,7 Milliarden Bekleidungs-, für 2,8 Milliarden Haushalt-, für 1,4 Milliarden Kultur- und Kunstgegenstände, für 1,1 Milliarden erwerbten. Daneben kaufte die Hausfrau denn noch für rund 7,7 Milliarden Mark beim Großverfehr.

268 neue D-Zug-Wagen

Fahrzeugausrüstung der Reichsbahn.

Das vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn auf der letzten Sitzung in Saarbrücken genehmigte Fahrzeugausrüstungsprogramm für das erste Halbjahr 1936 sieht die Beschaffung von 2200 Fahrzeugen aller Art vor.

86 Dampfloklokomotiven für Schnell- und Nebenbahnen, 27 elektrifizierte Lokomotiven für die unternahmlich genehmigte elektrifizierte Reg und 48 Kleinlokomotiven für den Verkehrsbetrieb auf kleinen Bahnhöfen sollen den Lokomotivbestand ergänzen. Von den 53 Trieb- und Weimagen für elektrifizierte Strecken sind 48 Weimagen als Verkehrsmittel für die Berliner S-Bahn bestimmt. Zum weiteren Ausbau des Triebwagenbestandes werden 106 Triebwagen und Weimagen mit eigener Antriebsanlage der verschiedenen Bauart bestellt.

Zwei Personenwagen für 120 Plätze sollen durch 30 D-Nummern, 120 sonstige Personenwagen der Weimagenpark auf 249 Weimagen verbleibender Gattungen ergänzt werden. Ferner werden 60 Gepädwagen für D-Weimagen und 9 Weimagen in Auftrag gegeben. Der Bestand an Triebwagenfahrzeugen soll ferner durch Personenwagen-Verkehr auf den Reichsbahntrecken wie durch Verkehrsmittel mit Anhängern, ferner durch 10 Triebwagenzüge zur Weimagenbeschaffung nebst 10 Schleppeern vermehrt werden.

21. Zuteilung 4%igen Baugeldes

Bausparkasse der Mitteldeutschen Landesbank

Bei der am 5. Juli 1935 stattgefundenen 21. Baugeldverteilung der Öffentlichen Bausparkasse der Mitteldeutschen Landesbank Magdeburg wurden wiederum an 34 Bauherren 167 000 RM. Baugeld ausgeschüttet. Die Gesamtanzahl der Baugeldempfänger für die Bausparkasse Magdeburg beläuft sich nunmehr auf 3 257 000 RM.

Klavier und Harmonium werben um Käufer

Fabrikanten und Händler von Klavieren und Harmoniums treten in diesen Wochen mit einer Gemeinheitswerbung vor die Käufer. Die Reichsmusikammer gewährt der Werbung ihre Unterstützung. Ein Film, der die Bedeutung von Klavier und Harmonium für die Haus- und Volksmusik zeigt, soll der Werbung besonderen Nachdruck verleihen. Durch die Gemeinheitswerbung werden die Beiträge von Zuschauern eines „Volkstheater“ nicht berührt. Jetzt handelt es sich um Klavier und Harmonium selbst. Im Jahre 1934 wurden von einem 1240 Klavieren 6000 Klavieren und Harmonium hergestellt. Im Jahre 1933 waren es nur 6100, von denen 3310 Stück ins Ausland verkauft wurden. Im Jahre 1934 gingen 3080 Stück ins Ausland. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres hat sich die Ausfuhr von Klavieren und Harmonium um 1300 Stück gegenüber 1930 Stück in der gleichen Zeit des Vorjahres abgesetzt. Die Ausfuhr von Harmoniums hat nur 244 Stück, das sind 22 Stück weniger als im Vorjahre, erreicht.

Wenn Anlansdabsatz hat auch in diesem Jahre die Konjunktur der Klavier- und Harmoniumfabrikanten sehr stillen Klavieren den Verkauf der neuen Fabrikate behindert.

Polen will keine „Anti-Hitler-Wirtschaftsaktion“.

Nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus in Deutschland hatte sich vor mehr als zwei Jahren in Warschau ein „Zentralauschuß für die Anti-Hitler-Wirtschaftsaktion“ gebildet. Er war die Zentralstelle für die Leitung des anti-deutschen Handels in Polen. Der Zentralauschuß wurde nunmehr durch eine Verfügung der Warschauer Behörden aufgehoben. In der Begründung heißt es, daß die Tätigkeit des Auschusses die guten Beziehungen Polens zu Deutschland gefährdet. Falls die Mitglieder des Auschusses ihre Tätigkeit nicht einstellen würden, würden sie strafrechtlich verfolgt werden.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Getreidemittelsnotierungen

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, etc.) and prices.

Berliner Schiachtelnotierungen

Table with columns for livestock types (Rinder, Schweine, etc.) and prices.

Berlin, 9. Juli. Amtl. Preisteststellung für Zins

Table with columns for interest rates and dates.

Metallpreise in Berlin vom 9. Juli

Table with columns for metal prices and dates.

Höchststand im Opel-Export

1411 Wagen für das Ausland im Juni. Im verflochtenen Monat, Juni, erreichte der Opel-Export seinen bisherigen Höchststand. Nicht weniger als 1411 Wagen haben in diesem einen Monat das Mittelmeer über den europäischen und überseeischen Ozean verlassen. Im ersten Halbjahr 1935 wurden insgesamt 6587 Opelwagen exportiert. Das bedeutet eine Zunahme von 28 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1934, von 6537 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 1933. Diese tiefere Steigerung ist nicht allein für die Stärkung der deutschen Handelsbilanz bedeutungsvoll, sondern in hohem Maße auch für die Erhaltung und Wehrung der Beschäftigung der deutschen Industrie. Wenn nun 7978 Wagen, die im Juni ab Mittelmeer verladen wurden, 1411 177 Prozent ins Ausland gingen, so ist das eine außerordentlich hohe Exportquote.

Kalblautauktion in Königsberg

13. Kalblautauktion des Ostrp. Stutzbuchs für schwere Arbeitstiere E. V.

Die Abgabengattung des Ostrp. Stutzbuchs hält auch während der Sommermonate das Nationalprogramm aufrecht, um entsprechend der vorliegenden Nachfrage nach ostrp. Kalblautarbeitstieren und Tieren des benutzten Material aus erster Hand des Käufers einkaufen zu können. Die am 18. Juli d. J. veranstaltete 13. Kalblautauktion der Mitglieder des Ostrp. Stutzbuchs wird im Anhang des Kalblautarbeitsbuchs und in der öffentlichen Kalblautarbeitsbuchs und Tieren in guter Qualität noch leichter bis schweren Gewicht bringen.

Das Ostrp. Stutzbuch hat es sich zur besonderen Aufgabe gestellt, alle Stuten, welche für die Abgabengattung des Stutzbuchs bedient, in der Beziehung zurückzuführen und mittels der angewandten Maßnahmen und besonderen Schutzbestimmungen die Beschaffung eines rechen und ertragsreichen Stuttbuches für alle Zwecke in bequemer und bester Weise zu ermöglichen. Zeitfolge der 13. Kalblautauktion: Donnerstag, den 18. Juni 1935, 10 Uhr: Vorführung, Mittagspause und Versteigerung; anschließend etwa 11.30 Uhr: Kalblautauktion.

Reichsbankausweis für die 1. Juliwoche

Der Reichsbankausweis vom 8. Juli 1935 weist eine recht starke Entlastung auf, die die günstige Entwicklung nach dem Halbjahresresultat kennzeichnet. Die gesamte Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren hat sich um 397,6 Mill. auf 473,6 Mill. RM. vermindert, während 52,3 Prozent der Umlauf-Zinsverpflichtung bereits wieder zurückgeführt sind gegen 25,4 Prozent zum entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und nur 33,2 Prozent zum gleichen Vorjahreszeitpunkt. Im einzelnen haben die Wechseln um 20,6 Prozent, Schecks und Lombards um 44,4 auf 4,1 Mill. Reichsmark, an dencksfähigen Wertpapieren um 0,9 auf 335,7 Mill. RM. und an Reichsbankwechseln um 52,8 auf 0,2 Mill. RM. abgenommen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf betrug am Stichtag 5795 Mill. RM., gegen 5820 Mill. RM. zum entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und 5582 Mill. Reichsmark zum gleichen Vorjahreszeit. Die fremden Gelder zeigten mit 717,8 Mill. RM. eine Abnahme um 2,1 Mill. RM., die ausschließlich auf die privaten Girokonten entfällt, während bei den öffentlichen Konten

eine kleine Zunahme zu verzeichnen ist. Der Bestand an ionischen Aktien ist um 27,8 auf 676,2 Mill. RM. gestiegen, der an ionischen Passiven um 3,9 auf 213,2 Mill. RM. zurückgegangen.

Guter Weizen-schlechtes Eisen

Das alte Russland war ein ausgeprochenes Agrarland. Dementsprechend behand auch seine Industrie ganz überwiegend aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Rund 70 Prozent des russischen Exportes entfielen auf Agrarprodukte, hauptsächlich Weizen. Ereignisse der Industrie wurden durch den Weltmarkt nur etwa 30 Prozent aus und betrafen aber auch hauptsächlich Weizen und nicht Getreide.

In dieser Angelegenheit war die Ausfuhr in dem letzten Jahr eine völlige Wende eingetreten. Seit dem Jahre 1924 betrug die Ausfuhr von Weizen nach dem Ausland nur noch 20,3 Prozent. Im Jahre 1934 ist der Anteil genau doppelt auf 39,3 Prozent gestiegen. Im ersten Halbjahr 1935 hat diese Entwicklung sich fortgesetzt. Die landwirtschaftlichen Produkte nehmen in diesen drei Monaten nur 22,7 Prozent der Ausfuhr ein.

Die Exporterlöse sind auf diese Wende nicht wenig tief. Zum vollen Verständnis muß man sich aber vor Augen halten, daß in der gleichen Zeit nicht nur die innere Wende eingetreten ist, sondern auch die Ausfuhr selbst ganz außerordentlich zurückgegangen ist. Im Vorjahr betrug der Export 1934/35 1,7 Milliarden Rubel, im Jahre 1934 betrug er nur noch 418 Millionen Rubel. Der gesamte Export war damit um etwa 100 Millionen Rubel geringer als im Vorjahr. Dieser Rückgang im Export ist der Folge der 1000/1333 russischen Rubel in diesem Jahre nur durchzuführen für 562 Millionen Rubel Getreide aus, so konnte es im Jahre 1934 nur noch für 100 Millionen Rubel ins Ausland verladen werden.

Die russische Industrie hat sich in den letzten Wochen mühen, die früheren Weizenexporteure ihre eigene Anbaufläche vergrößert haben, sondern vor allem auf die rückgängige Erzeugung in Russland selbst. Die russische Industrie hat in dieser Hinsicht nichts anderes als ein Ausmaß für die nötigen Mengen der beschriebenen Waren zu produzieren, was man sich aus dieser Not dadurch erklären kann, daß man die fast fast den gesamten Ausfuhr an Industrieerzeugnissen in großen Mengen zu einer Erzeugung zurückzuführen. Diese Meinung wird nur leider von den Empfangsändern der industriellen Erzeugnisse nicht geteilt. Die russische Industrie hat in diesen Wochen mühen, die Russen erfahren, daß das von ihnen gelieferte Material von mehreren Ländern wegen völliger technischer Unzulänglichkeit abgelehnt wurde. Die russische Industrie hat sich in diesen Wochen mühen, die Russen erfahren, daß das von ihnen gelieferte Material von mehreren Ländern wegen völliger technischer Unzulänglichkeit abgelehnt wurde.

Auch mit Pelzen steht es schlecht

Entscheidende Veränderungen in der Zusammenfassung der Ausfuhr sind dort vor allem bei Pelzen zu erkennen. Seit dem Jahr der 7,2 auf 22,7 Millionen Rubel. Die Ursache liegt darin, daß die russische Industrie nicht nur die russische Industrie hat sich in diesen Wochen mühen, die Russen erfahren, daß das von ihnen gelieferte Material von mehreren Ländern wegen völliger technischer Unzulänglichkeit abgelehnt wurde.

Deutschland abgeschlossene Abkommen bringen. In dem letzten Jahr ist die Einfuhr von Weizen aus dem Ausland um 252 Millionen Rubel zurückgegangen. Ein großer Rückgang ist bei landwirtschaftlichen Maschinen und Traktoren festzustellen, die im Jahre 1934 kaum mehr eingeführt, sondern im vorigen Jahr erzeugt wurden. Auch die Einfuhr von Weizen und Weizen ist aus den gleichen Gründen zurückgegangen. Ordnen man die Einfuhr nach größeren Geschäftsklassen, so hat man festzustellen, daß Maschinen und landwirtschaftliche Maschinen im Jahre 1934 um 24 Prozent der Einfuhr gegenüber 14,6 Prozent in der Vorperiode ausmachten, daß die Metallindustrie in der gleichen Zeit ihren Anteil an der Einfuhr um 10 Prozent zum Vergleichszeitraum vergrößert hat und der Anteil der Rohstoffe und der Rohstoffe nicht gering geblieben ist.

Rußland ist von Natur ein Bauerland. Es ist so reich an Boden, daß es auch durch eine große Bevölkerungszunahme im Ausland geblieben wäre, sich zum Agrarland umzuwandeln. Der Erfolg dieses Vorhabens, das in den letzten Jahren nicht nur, sondern heute unmittelbar im Auge liegt, ist die russische Industrie hat sich in diesen Wochen mühen, die Russen erfahren, daß das von ihnen gelieferte Material von mehreren Ländern wegen völliger technischer Unzulänglichkeit abgelehnt wurde.

„Original-Ersatzteile“

Eine neue Entscheidung. Das Berliner Landgericht hat in einer neuen Entscheidung über die Frage der Original-Ersatzteile entschieden. Die Antragsteller behaupteten, die beklagte Firma verstoße durch die Herstellung und den Vertrieb von Ersatzteilen, die die Originalteile nicht nach der Originalzeichnung, sondern nach anderen Firmen, dieses Verhalten sei irreführend und unzulässig. Das Berliner Landgericht hat jedoch die Klage im wesentlichen mit folgender Begründung abgelehnt: Jeder mit dem Kraftfahrzeugbesitzer auch nur oberflächlich vertraute, insbesondere jeder Kraftfahrzeugbesitzer, weiß, daß es neben den eigentlichen Automobilherstellern eine Anzahl von Ersatzteilherstellern gibt. Niemand werde daher aus der Bezeichnung „Original-Ersatzteile“ oder „Ford-Ersatzteile“ oder „General-Ersatzteile“ eine Verwirrung an dem Original-Ersatzteil herleiten können. Die richtige Erkenntnis dieser Tatsache wäre für den Kraftfahrzeugbesitzer in der Regel durch den Verkauf der Ersatzteile zu verdeutlichen. Die Bezeichnung „Original-Ersatzteile“ werde nicht den Original-Ersatzteil, sondern den Ersatzteil bezeichnen, der den Original-Ersatzteil ersetzt. Die Bezeichnung „Original-Ersatzteile“ werde nicht den Original-Ersatzteil, sondern den Ersatzteil bezeichnen, der den Original-Ersatzteil ersetzt.

Wasserrände

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists various water levels and their changes.

Verseher - Aktien

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists insurance companies and their stock prices.

Mitteldtsche Börse

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists various stocks and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists transportation companies and their stock prices.

Industrie-Aktien

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists industrial companies and their stock prices.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists various stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists bank stocks and their prices.

Goldpandbriefe

Table with 4 columns: Name, 10, +0,57, -2, 10, -0,46, -17,7. Lists gold certificates and their prices.

Hervorragendes Ergebnis

85 Prozent Neubauern aus dem Landarbeiterstand. Die Hauptabteilung für Wüstgründen des Bauernvereins im Städtischen Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau angeht über den Anteil der Berufsgruppen bei den in den Jahren 1933 und 1934 im Reich angelegten rund 10 000 Neubauernfamilien. Dabei hat sich ergeben, daß 85,2 v. H. dieser Neubauern aus dem Landarbeiterstand kommen. Weitere 8,8 v. H. kamen aus dem Kreis der selbstständigen Landwirte und Pächter, 5,1 v. H. aus dem Handwerkerstand und 7,4 v. H. aus anderen Berufen. 19,5 v. H. sind aus dem Kreis der Neubauern, waren Neubauern. Der Prozent im Reichsbauernführers hat Grubenbau ange

Jugwachen an der Grenze

Ein Bericht über die tschechischen Grenzschutz... Das tschechoslowakische Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Minister für nationale Verteidigung...

Vorsichtsmaßnahmen erwogen

Pariser Vorbereitungen für den 14. Juli... Die Beratungen des Pariser Ministerrats gipfeln in erster Linie den Ordnungsvorkehrungen für den französischen Nationalfeiertag...

Ergebnisse der Kriegsmarine

für den NSDAP (Stahlschmelz)... Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat am 10. Juli die Ergebnisse der Kriegsmarine...

Polnischer Schriftleiter

wegen Verleumdung des Führers verurteilt... Vor der Pressestrafkammer des Landgerichts Katowitz hatte sich der verantwortliche Schriftleiter des tschechoslowakischen...

Erdröge in Mitteldeutschland

15 Menschen verunglückt... Sechste Erdröge erschütterte den Bezirk Aue-Neudorf am 7. Juli 1935...

Leutnant Göring greift ein

Von Hauptmann Fischer... Im Verlag „Deutscher Wille“ erscheint in der vierten Reihe „Der fälschliche Führer“...

Kreuzer „Dubrownik“ gegen Haiische

Zwei junge Männer in Flume verschwunden / Opfer der Hai? Ein Hafen von Zuma sind an südpazifischem Gebiet zwei junge Männer verschwunden...

hände gestirbt und großen Schaden anrichtete. Die Regierung hat wesentliche Maßnahmen getroffen...

Hochwasser etwas zurückgegangen

Neue Überschwemmungen in Westland... Wie aus Albany (Staat New York) berichtet wird, ist das Hochwasser im Überschwemmungsgebiet etwas zurückgegangen...

Bekehrungsterm Zeyp-Dienst

Neuer Fahrplan des „Grünen“... Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern nachmittags von seiner sechsten diesjährigen Südamerikafahrt zurückgekehrt...

Lob und Preis der Henne von Granby

Sie legte ein würdevolles Ei... Lob und Preis der Henne von Granby. Lob und Preis der Hühner der roten Hühnerinsel...

Die „Baller Nachrichten“

hat am Sonntagabend... Der Verlag der „Baller Nachrichten“ hat am Sonntagabend den „Anfang der Zeitung“...

Die „Baller Nachrichten“

hat am Sonntagabend... Der Verlag der „Baller Nachrichten“ hat am Sonntagabend den „Anfang der Zeitung“...

Staatsautorität schützt Filme

Keine Aushebungen gegen ungelassene Filme... In einem Erlass, den der Reichs- und Preussische Innenminister...

Entpflichtete Hochschulprofessoren

Der „Antike Preussische Professoren... Der „Antike Preussische Professoren... teilte mit, daß die nachstehenden Professoren...

Hinter Schloß und Riegel

Zwei internationale Betrüger verhaftet... Zwei internationale Betrüger, die zahlreiche deutsche Kanäle und Schmittprotektoren...

Ruhige Beurteilung in Addis Abeba

Entgegen Gerüchten in Umland... Entgegen Gerüchten in Umland stehen Nachrichten, wonach sich die Lage...

Der Führer in Nürnberg

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler... Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler befindet sich...

Ergebnisse der Reichspräsidentenwahl

Die Reichspräsidentenwahl... Die Reichspräsidentenwahl...

Die Reichspräsidentenwahl

Die Reichspräsidentenwahl... Die Reichspräsidentenwahl...

Die Reichspräsidentenwahl

Die Reichspräsidentenwahl... Die Reichspräsidentenwahl...

Vier Beispiele aus vier Abteilungen

Landhausgardinen
weiß mit bunter Kante
in reicher Auswahl . . . 38 28 20 *gr*

Schwedestreifen
indanthron, d. praktische
Vorhangstoff . . . Meter 68 58 48 *gr*

Stores-Meterware
mit Einsatz 1.45 98 88 *gr*

Deutscher Webtüll . . . 2.45 1.95 1.75

Grobtüll der besonders haltbare neuzeitliche Storesstoff
220 breit . . . Meter 2.95 2.75 1.95

Jute-Bouclé-Teppiche, festes Gewebe
ca. 250 29.50 ca. 200 16.75 ca. 150 12.00
ca. 350 ca. 300 ca. 220

Rein-Haargarn-Teppiche, besonders haltbar
ca. 240 58.- 43.- ca. 200 33.- 24.75 ca. 150 24.75 17.50
ca. 330 ca. 300 ca. 220

Wollplüsch-Teppiche, in mod. u. Perserzeichnung
ca. 250 89.- 69.- ca. 200 69.- 48.- ca. 170 49.- 39.-
ca. 350 ca. 300 ca. 240

Tournay-Teppiche, durchgewebt
ca. 250 144.- 138.- ca. 200 88.- 69.- ca. 170 63.- 59.-
ca. 350 ca. 300 ca. 240

Auslegeware
Drucklinoleum, 200 breit,
Partie qm 1.95 1.75
Granit, durchgem., . . . qm 3.45 2.95
Inlaid, durchgem., Partie . . . qm 3.20

Läufer
Linoleum, div. Breiten, 2.50 1.95 1.55
Balatum, div. Breiten, 1.35 1.05 85 *gr*

Auslegeware
Balatum, zurückgesetzte Muster
200 cm breit qm 1.20
Neue Muster qm 1.35

Teppiche
Linoleum 200/300 15.80 200/250 13.15
Balatum . 200/300 8.50 200/250 7.10

Bettstellen und Matratzen

Stahlrohr-Bettstellen
mit guter Feder-Matr. 26.- 23.50 18.75 16.75

Kinder-Bettstellen
70x140, seitlich abklappbar . . . 24.50 18.75 16.75

Polster-Auflagen
Stetlig mit Koll 24.50 19.75 16.75

Reform-Unterbetten
das gesündeste und 16.75 13.75 9.80
praktisch. Ruhebett

Conitzer

... etwas ab vom Wege, aber es lohnt sich!

Früh-Kartoffeln
in erstklassiger Ware bei

Trebft Blumenhaus am Gortzpark 13
Blumenhaus Bismarckstraße 73
Fernruf 2155

Darlehen
Auszahlung in ca. 1. Wochen ohne Verpfändung an Beamte über Sparkasse Andr. Schmidt, Berlin, Gendarmenbr. 2, Saalfeld (Saale) Neubrandenburger 3

Geld
für Entschädigung (Schadensersatz) über Vermittlung von Norddeutschen Rückversicherungs-Gesellschaft m. b. H. Hamburg, Beiratsvorsitzender Georgius Secret, Berlin, Steinhilber 2

Familien-Nachrichten
aus anderen Blättern entnommen

Geborene:
Hanna Othenberge, geb. Hänke, 33 Jahre.
Augustine Hugo Rau, 58 Jahre
Geburtsmutter: Heinrich Ernst Junt, 57 Jahre
Gondbornmeister Robert Günzel Minu Emil Seifert, 69 Jahre
Martha Kleinöder geb. Homilius Marianne Martha Eh, 52 J.
Theresa verwit. Schütz, geb. Stengel.
Zahnärztliche Anstalt, Franz Otto Schneider, 61 Jahre.
Friedrich Franz Kretzer, 75 J.
Gastwirt Franz Häber
Clara Henriette Frau geb. Frau Emma Lindner geb. Engelmann 57 Jahre.

Mädchen
ordentlich, wird gesucht, Stängel, Hofan, Nr. Oberburg. 8

Schmiedegesellen
jüngeren, tüchtig, sofort gesucht. 8
Schwald Richter, Schmiedemeister, Gröblich, b. Delitzsch.

Wein-Meier
Zühnholt allehandelt per Liter 0.84

Schmale Str. 8.
Mädchen
Wegen Erkrankung meines jetzigen, suche i. Geschäfts-haushalt sofort oder 1. 8, ein zuverlässiges, fleiß., ehrliches Mädchen (einmal stoßen, i. nisse erwidert).
Eise Schulte, Elisabeth, Frei-straße 45. 8
Fernruf 2431.

30. Mädchen
müht aus, 16 J., f. Landgasthof u. f. kleiner Landwirtschaft 4. 15. Aufg. gesucht.
Herr. Joh. Dorf Anna b. Nüterbog.

Tücht. Metzger
stellt ein Metzgermeister Krauer, Zambersichen (Anhalt). 8

Bückergeheile
sofort bereit in Stellung war, per sofort oder 1. Aug. gesucht. Dampf-bäder, Arthur Burg, 2. Eismar-berg 13 bis 14.

Der Unternehmer
ist Führer des Betriebes und hat für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen.
(GEGESZT ZUR ORDNUNG DER NATIONALEN ARBEIT)

Die N.S.V.
tritt für das Wohl der Familie der Gefolgschaft ein. Deshalb muß es eine Ehrenpflicht für jeden deutschen Betrieb sein, die Firmenmitgliedschaft der N.S.V. zu erwerben!

Bei Scherz und Witz blüht Jünger-Teel

Möbel
gibt u. neu preiswert.
Witzmanns Wannenweg, 2 am Frankfurter Neue Möbel auf Aufstellungsgelände.

Anfrändiges Hausmädchen
sofort bereit in Stellung war, per sofort oder 1. Aug. gesucht. Dampf-bäder, Arthur Burg, 2. Eismar-berg 13 bis 14.

Bäder prospektie in uns. Pflanze

Kinderwagen
wied. gr. Transport neuester Modelle eingetroffen

Friedrich Engel
am Nulandplatz

Kauft bei unseren Inferenten

Blobels
Restaurant
Jeden Donnerstag
Schlachtfest
Fernruf 2797

Biefenher
verkauft. Rittgergut
Kaffee.

Lebensberatung,
Ehe, Beruf, Vermögens, Erbschaft,
Frau E. Schmidt,
Alter Dessauer Str.
Sponsor 1 und 1.50 Mtl. Schrift-lichen Antworten Gebühr 10 Mtl. freiumschlag, 1.50 Mtl. beifügen.

Die Obffnung
der Gemeinde Stellen, soll Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, öffent-lich meistbietend verpachtet werden.
Der Bürgermeister,

Eltern und Kinder!

Jetzt kommt kommt aber ein Circus, der Eure Herzen im Sturm erobern wird!

Nach einem Triumphzug des Unternehmens durch Japan, China, Indien, Aegypten, Spanien das in der Circusgeschichte einzig dasteht und das unter vielen Entbehrungen machtvoll sich einsetzte für das neue Deutschland und nach dem Riesenerfolg in Berlin der echte **Circus Carl Hagenbeck** vom weltberühmten Stellingier Tierpark **nach MERSEBURG Nulandplatz**

Einzigartige Tierdressuren Giffelleistungen der Artistik 3-Stundenprogramm voller Witz und Fröhlichkeit!

Eröffnung: 13. Juli Sonnabend: 8 1/2 Uhr

Außer der Eröffnungsvorstellung finden täglich **2 Vorstellungen** statt:
Sonntag, 14. Juli. — Montag, 15. Juli 4 und 8.15 Uhr
Kinder nachmittags **halbe Preise**

Besuchen Sie auch die **weltberühmte Tierschau** Täglich von 10 bis 6 Uhr

Circus Carl HAGENBECK

Vorverkäufe: Circuskassen, Tel. 2907 u. Zigarrenhaus Fuchs, Adolf-Hitler-Str. 11, Tel. 2686

Heute morgen endete ein sanfter Tod das lange, schwere, mit heldenhafter Geduld ertragene Leiden unserer inniggeliebten jüngsten Schwester und Schwägerin

Susanne Görling

In tiefer Trauer
Emmy Buob geb. Görling
Gustav Buob
Felice Witholz geb. Görling
Ilse Görling
Alfred Görling

Merseburg - Halle
Schierke-Merico

Merseburg, den 10. Juli 1935

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. d. Mts. 16 Uhr auf dem Altendorfer Friedhof statt.